



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 64.

Welzheim, Donnerstag den 25. April 1895.

29. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Zur Ausführung der nach Art. 19 der Schul-Gesetznovelle vom 22. März 1895 zu leistenden Nachzahlung von Gehaltserhöhungen für unständige Lehrer wurde durch Erlass der h. Oberschulbehörde vom 5. April d. J. Nachstehendes verfügt:

Den aus den Gemeindefassen besoldeten Schulamtsverwesern, Unterlehrern und Lehrgehilfen ist die entsprechende Rate an der Gehaltserhöhung von je 100 M vom 1. Juli 1894, beziehungsweise vom Tag ihres Dienst Eintritts an mit der nächsten Gehaltsleistung nachzubezahlen. Ist in der Besetzung der Stelle seit 1. Juli 1894 eine Aenderung eingetreten, so hat das Ortschulinspektorat den gegenwärtigen Aufenthaltsort des abgegangenen Lehrers zu ermitteln und der Gemeindefasse mitzutheilen, worauf diese die entsprechende Gehaltsrate dem abgegangenen Lehrer nachzusenden hat. Etwasige Anstände bei der Gehaltsabrechnung sind durch das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen zu erledigen.

Hierauf wird zur Nachachtung hingewiesen.  
Welzheim, 23. April 1895.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Waiblinger. Leiz.

Welzheim.

## Die Maul- und Klauenseuche

ist jetzt in Oberndorf und Klaffenbach wieder erloschen und herrscht im Gemeindebezirk Rudersberg bloß noch im Grauhaldenhof. Da jedoch eine Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche von diesem Gehöfte aus ausgeschlossen erscheint, so werden die unterm 8. ds. Mts. für Rudersberg, Oberndorf, Klaffenbach, Zumhof, Waldenstein, Mittel-, Ober- und Unterschleibach, Lindenthal und Michelau angeordneten besonderen Schutzmaßregeln nur noch für den Grauhaldenhof aufrecht erhalten.

Den 23. April 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

## Straßenbau-Atford.

Die Arbeiten zur Erbauung einer Ortsverbindungsstraße von Pfahlbronn über Höldis bis zur Markungsgrenze Manholz werden vom Amtsversammlungs-Ausschuss im Submissionswege in 2 Losen vergeben.

**I. Loos:** Markung Pfahlbronn und Nienharz mit Eisenbahndurchlaß.

Planie	4423 M
Chaussierung	5426 M
Kunstbauten	5729 M

15 578 M

**II. Loos:** Markung Höldis ohne Eisenbahndurchlaß.

Planie	3876 M
Chaussierung	8937 M
Kunstbauten	593 M

13 406 M

Als Vollendungstermin ist der 1. Juli ds. Js. festgesetzt.

Pläne, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind zur Einsichtnahme auf dem Rathaus in Pfahlbronn aufgelegt.

Beschlossene Offerte, welche das Angebot in Procenten des Voranschlages ausgedrückt enthalten und mit der Aufschrift:

„Straßenbau-Offert“ versehen sein müssen, werden vom Oberamt Welzheim bis Mittwoch den 15. Mai ds. Js. entgegengenommen.

Den 24. April 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

## Bestellungen

auf den  
„Bote vom Welzheimer Wald“  
für die Monate  
**Mai & Juni**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Württemberg.

Stuttgart, 21. April. Die württ. Staatsschuld betrug am 31. März 1894 461 949 240 M. 19 Pfg., sie hat gegen das Vorjahr um 14 198 171 M. 94 Pfg. zugenommen.

Stuttgart. Die Abgeordneten-Kammer nimmt nächsten Donnerstag, nachm. 3 Uhr, ihre Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Finanzkom-

mission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1891/93. Für den folgenden Tag ist der Beginn der Staatsberatung in Aussicht genommen. — Dem ständischen Ausschuss ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Benützung der öffentlichen Gewässer zugegangen. An ständischen Druckschriften sind neu erschienen: Der Gesetzentwurf, betreffend das kirchliche Gesetz über Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der

Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evangelischen Konfession, der Entwurf eines Gesetzes über das Disziplinarverfahren gegen evangelische Geistliche und der Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1891 bis 93. Der Antrag der Kommission geht dahin: „Die Kammer der Abgeordneten möge den Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der bewilligten Steuern in den Etatsjahren 1891/92 und 1892/93 für erbracht erkennen.“

**Stuttgart, 22. April.** Gegen das Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts, welches den Schriftsteller Agster und den Redakteur Eichhoff von der „Schwäbischen Tagwacht“ wegen Beleidigung des Oberlandesgerichtsrats a. D. v. Bucher zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt hatte (sog. Schaberprozeß), ist die von den Verurteilten eingelegte Revision am letzten Samstag vom Reichsgericht verworfen worden.

**Hall, 21. April.** Das Bruderhaus in Wilhelmshaus wurde heute früh von schwerem Unglück heimgesucht. Im Futtergebäude war Feuer ausgebrochen, das sich auch dem Wohngebäude mitteilte. Beide wurden ein Raub der Flammen. Die Entstehungursache ist noch nicht festgestellt.

**Vom Fränkischen, 22. April.** In einem Dorf der Umgegend wurde während des Ackerns ein Bauer derart von seinen Kühen geärgert, daß er seiner Frau, die die Kühe führte, erklärte: „Jetzt gehe er heim und hänge sich auf.“ Gesagt, gethan! Die Frau eilte ihm nach und schnitt den Strick noch rechtzeitig ab, bevor die Lebensgeister des Bauern entschwinden waren.

**Friedrichshafen, 23. April.** Gestern nachmittag ist der Dampfer „Zürich“ bei der Ausfahrt aus dem Lindauer Hafen mit einem entgegenkommenden Trajektfahrer zusammengestoßen. Die Passagierkabine erster Klasse wurde eingedrückt, wobei auch ein Teil des Inhaltes der Schiffskasse nebst den Fahrbillets in den See fiel. Die Mannschaft wie die zahlreichen Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Der Schaden beträgt mehrere tausend Franken. Der Dampfer wird längere Zeit dienstuntauglich sein.

## Deutschland.

**Berlin, 22. April.** Es wird bestätigt, daß Deutschland im Verein mit Rußland und Frankreich, aber ohne Mitwirkung Englands gegen eine Gebietserweiterung Japans auf dem Festlande Einspruch erheben werde.

**Berlin, 23. April.** (Reichstag.) Präsident v. Bülow eröffnete die Sitzung mit den Worten: Ich heiße die Herrn willkommen zu neuem, hoffentlich erspriechlichem Thun. Hierauf beginnt die zweite Beratung der Zolltarifnovelle, verbunden mit der dritten Beratung der Verordnung über den Zollzuschlag für spanische Waaren. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird zunächst ein Antrag v. Stumm-Müller (Reichsp. und natl.) beraten, welcher der Zolltarifnovelle einen § über einen Zollzuschlag bis 100 Proz. im Falle etwaiger Zollkriege hinzufügt. v. Salisch (kons.) und Gamp (Reichsp.) befürworten den Antrag.

**Berlin, 23. April.** Die Tabaksteuerkommission des Reichstags ist zur zweiten Lesung des Tabaksteuergesetzes auf 1. Mai zusammenberufen. Die Umsturzkommission des Reichstags tritt morgen zusammen, um den von v. Buchka (kons.) verfaßten Bericht festzustellen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika soll, wie die „Kreuztg.“ meldet, künftighin nicht mehr das Prädikat Excellenz erhalten.

**Kiel, 20. April.** (Flottenparade.) Die Zahl der paradiierenden Schiffe wird gegen

85 betragen, davon 35 mit deutscher Reichsflagge, mit fast 400 Seeoffizieren, Ärzten, Maschinen-Ingenieuren und über 10 000 Mann an Bord.

**Posen, 20. April.** Der Knabenmörder Anton Rübbae ist heute früh durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

**Brunstatt i. Gl., 19. April.** Von hier wird dem „Mülh. Tagebl.“ folgender fast unglaublicher Vorfall berichtet: Bei der Barriere Nr. 4 spielten gestern Abend die Kinder des Bahnwärters Joseph Mislin mit ihren Kameraden in einem Straßengraben. Dies mochte zwei Jagdhüter, die von Jiltsheim herkamen, nicht behagen, denn sie bezogen ihren Hund auf die Kinder los, welche natürlich höchlichst erschrafen und zu schreien anfangen. Nun kam Mislin hinzu und forderte die Jagdhüter auf, von ihrem verwerflichen Beginnen abzulassen. Zur Antwort gingen Beide mit blankem Dolchmesser auf den Bahnwärter los, welcher indessen stark und stink genug war, um seinen Gegnern eine gefalzene Prügellektion zu erteilen. Mittlerweile kam der Holzarbeiter Franz Bröglin aus Obersteinbrunn hinzu, um den Streit zu schlichten. Jetzt richtete sich die ganze maßlose Wut der Jagdhüter ob ihrer Niederlage auf diesen Friedensvermittler; auf die Worte seines Vaters: Gib ihm eine, daß er genug hat, schoß der jüngere der Jagdhüter ab, Bröglin stürzte zusammen und war eine Leiche. Der Schuß hatte ihm die rechte Gesichtseite völlig zerschmettert, Bröglin war ledig und 42 Jahr alt. Mislin machte vom Vorfall alsbald Anzeige in Jiltsheim, die Untersuchung ist im Gange.

## Ausland.

**Wien, 21. April.** Hiesigen Blättern wird aus Laibach gemeldet: Die kommissarischen Erhebungen führen neuerdings zu traurigen Ergebnissen. Eine ungeahnt große Zahl von Häusern muß abgetragen werden. Die Geschäfte wurden aufs Neue geschlossen. Eine weitere eingetroffene Pionierkompagnie erweist sich als unzureichend, da sich die Schäden durch den Regen zu sehr vergrößern. Mittags hatte der Regen nachgelassen, abends regnete es wieder in Strömen. Um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr abends wurde ein schwacher Erdstoß verspürt. Bis jetzt sind keine Erkrankungen vorgekommen.

**Laibach, 22. April.** Heute nachmittag 3.50 Uhr fand ein sehr starker, jedoch kurzer Erdstoß von schüttelnder Bewegung statt. Häuser wurden neuerlich beschädigt. Unter der Bevölkerung herrscht Beunruhigung.

**Krakau, 20. April.** Aus Rußland kommen beunruhigende Nachrichten über die Choleraepidemie. Es droht die Gefahr einer Einschleppung nach Oesterreich.

**St. Petersburg, 22. April.** Bei der Besprechung des Einverständnisses zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland, bezüglich des Friedensvertrags von Simonoseki erklärt die „Nowoje-Wremia“, Rußland werde dafür, daß Deutschland und Frankreich den Widerspruch Rußlands gegen die Abtretung der Halbinsel Lia-tong, sowie des russischen Uebergewichts auf Korea unterstützt, alle Reklamationen Deutschlands, welche den Schutz seiner Handelsinteressen bezwecken, unterstützen, ebenso die auf die Festigung seiner Lage in Indochina hinauslaufende Aktion Frankreichs. Die „Nowosti“ meinen, eine diplomatische Intervention genüge nicht. Es bedürfe einer militärischen Demonstration, entweder einer gemeinsamen oder einer von den Großmächten ausgeführten. Die Zeitung „Grasdanin“ bespricht die Notwendigkeit, für Rußland einen eisfreien Hafen im stillen Ozean zu besitzen, und drückt die Besorgnis aus, Rußland könne sich in eine Abenteuerpolitik einlassen, ohne genügend vorbereitet zu sein. Das Blatt em-

pfiehlt eine systematische Vermehrung der Land- und Seekräfte im äußersten Osten.

**Châlons sur Marne, 21. April.** Eine Feuersbrunst, deren Entstehung unbekannt ist, zerstörte diese Nacht die Tischlerwerkstätten der Kunsthandwerker-Schule. Der Schaden beträgt über 1 Million Francs.

**Djedda, 21. April.** Das Reutersche Bureau meldet: Die Cholera gewinnt an Ausdehnung. In der Quarantainestation Komoran am Roten Meere beträgt die Sterblichkeit unter den Pilgern gegenwärtig über 60 Fälle, was den schlechten sanitären Verhältnissen zugeschrieben wird.

**Gettinje, 22. April.** Nach eingelaufenen Berichten soll bei Plava ein Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und Albanesen stattgefunden haben, wobei mehrere Personen, darunter einige Frauen getödtet oder ermordet worden seien. Die Stadt sei von türkischen Truppen eingeschlossen.

**Yokohama, 21. April.** Nach einem Telegramm aus Hiroshima ist der Friedensvertrag am Samstag ratifiziert worden.

**Yokohama, 23. April.** Graf Ito Miyoshi ist zum japanischen Bevollmächtigten zur Auswechsellung der Ratifikationen des Friedensvertrags ernannt. Er begiebt sich demnächst nach Tschifu. Das Hauptquartier des japanischen Heeres wird am 27. d. von Hiroshima nach Kioto verlegt.

**Tokio, 22. April.** Der Kaiser dankte heute in einer langen Proklamation der Marine und dem Heer für ihr großartiges und erfolgreiches Zusammenwirken. Obwohl die Macht des Kaiserreiches vermehrt worden sei, bleibe doch noch viel zu thun übrig, die Besittung weiter zu vollenden. Der Kaiser warnt die Japaner vor Selbstüberschätzung und mahnt sie, in Bescheidenheit die militärische Verteidigungskraft auszubilden, die Erziehung und Verfeinerung ohne Verwechlichung zu fördern.

## Handel und Verkehr.

**Hall, 10. April.** (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 27 000 Kilogr. Wir notieren per 100 Klg.: Kernen 14,80 M., Gerste 13,00 M., Haber 11,20 M., zur Saat 14,00 Mark.

## Das Rätsel einer Nacht.

Criminal-Roman. Nach den Aufzeichnungen eines Detektivs.

Von Gebj. Schäfer-Perasini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nur wer je in solch' kleinem Städtchen lebte und den Klatsch dieser engherzigen Gesellschaft studierte, weiß, daß ein hingeworfenes Wort, ja, ein Hauch genügt, um ein Getuschel zu erzeugen, das riesenhaft in aller Stille anwächst.

So auch hier.

Für den Amtmann lag die Sache nun einfach so:

Bolten hatte Anna Burger zur Nachtzeit aufgesucht — auch davon hatte man getuschelt — sie waren nun Beide über den genannten Punkt in Streit geraten und in der Erregung hatte Bolten die ehemalige Geliebte erschossen. Der Amtmann brauchte also nur an Bolten eine Frage zu richten:

„Wo waren Sie in vergangener Nacht?“

Diese Frage richtete er auch wirklich an den blaß und verblödt vor ihm Sitzenden, als er ihm in dessen Privatkabinett gegenüber trat. Bolten war jäh zusammen gezuckt, dann richtete er sich auf.

„Was berechtigt Sie zu dieser Frage, Herr Amtmann?“

Dieser war seiner Sache gewiß.

„Ich bin im Amte, Herr Bolten, und

bedauere, keine Rücksicht nehmen zu können. Ich muß die Frage wiederholen!" sagte er.

"Und wenn ich eine Antwort verweigere?" rief Volten, welcher nicht im Traum an einen Mord dachte, mit dem man ihn in Verbindung brachte.

"Dann kann ich Sie nur auf die schweren Folgen aufmerksam machen!"

Volten lachte nervös auf.

"Die schweren Folgen! Gut denn; ich war — zu Hause!"

"Das ist eine Lüge!"

"Herr —!"

"Ihr verstörtes Aussehen deutet auf eine schlaflose Nacht und auf Vorfälle, welche —"

"Nun gut!" unterbrach Volten, immer erregter werdend. "Da ich auch über mein Gesicht Auskunft zu geben habe, so erfahren Sie, daß ich schlecht schlief, daß ich Neger mit meiner Frau hatte, ferner, daß unser Kind in der Nacht starb."

"Sie beharren darauf, die Nacht zu Hause zugebracht zu haben?"

"Ja!"

"Ich aber sage, daß Sie sich im Garten der Anna Burger befanden!" rief nun der Amtmann.

Dies übte eine blitzartige Wirkung auf Volten aus, wie der Richter mit Genugthuung bemerkte.

Der junge Mann blickte einen Moment starr den Sprecher an.

Eine Ahnung schien ihm zu kommen, daß sich irgend etwas Furchtbares ereignete, mit dem man seine Person in Verbindung brachte.

Er dachte nicht mehr daran, den geheimen Verkehr mit Anna abzuleugnen; die Angst, die Sorge um sie, nahmen ihm die Befinnung.

"Anna Burger!" rief er. "Um Gotteswillen! Was ist dort vorgefallen?"

"Sollten Sie dies nicht wissen?" fragte der Amtmann scharf.

"Spannen Sie mich nicht länger auf die Folter, oder ich werde rasend."

"Anna Burger ist diese Nacht ermordet

worden?" sagte der Richter mit tödlichem Ernst.

"Ermordet?"

Noch faßte Volten das Furchtbare nicht, dann aber in das unerschütterliche Gesicht des Amtmannes blickend, stieß er jenen Schrei aus, der den Schreibern im Vorraum durch alle Glieder ging.

Volten ergriff den Arm des Amtmannes.

"Wer ist der Mörder? Wer?"

Diesem kam solche Aeußerung nicht anders, als theatralisch vor.

Er wolle ein Ende machen.

So griff er in die Tasche und zeigte den Revolver.

"Diese Waffe fand man am Thator. Ist sie Ihnen bekannt?"

Volten sah kaum seinen Revolver, als er auch schon mit ausgestreckten Armen zurücktaumelte und auf einem Stuhl zusammenbrach.

"Ich — begreife!" murmelte er gebrochen.

Der Amtmann nickte für sich.

Diese Wirkung hatte er vorausgesehen.

"Wollen Sie noch leugnen, im Garten der Anna Burger gewesen zu sein?" fragte er.

Volten schüttelte den Kopf.

Er stöhnte schwer.

"Und dieser Revolver ist der Ihre?"

"Ja — ja!" schrie Volten auf. "Aber was man annimmt, ist Wahnsinn, Tollheit! Ich sollte —!"

Seine Stimme brach in einem wilden Schluchzen.

"Ich muß Sie bitten, mir zu folgen," sprach der Amtmann kurz. "Wenn Sie rasch noch etwaige Anordnungen treffen wollen, so thun Sie es."

Mechanisch verschloß Volten die Schränke, ebenso nahm er den Hut zwischen die zitternden Hände und folgte.

"Es ist vorzüglich gelungen!" sagte sich im Stillen der Amtmann. (F. f.)

Das Jahrhundert des Dampfes und der Electricität — das ist die richtige Bezeichnung für den jetzt seinem Ende sich zuneigenden

den Zeitabschnitt! Was ist Zeit und Raum heute? Eisenbahnen und Dampfer vermitteln den Verkehr in soviel Stunden, als man früher Tage brauchte, der Telegraph ermöglicht blitzschnell Verständigung von Pol zu Pol!

All dies wird uns aber erst so recht klar vor Augen geführt, wenn wir uns die, eben von der unermüdblichen kartogr. Anstalt G. Freytag u. Berndt, Wien VII<sub>1</sub> — deren Erzeugnisse in der kürzlich in Paris stattgehabten „Exposition du livre“ mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet wurden — herausgegebene „Weltverkehrsarte“ etwas näher befehen. Wir finden sämtliche Eisenbahn-, Dampfer-, Post- und Telegraphen-Linien der Erde, die General-Consulate und Consulate des deutschen Reiches in den verschiedenen Ländern, ferner 4 Cartons, die uns in sehr gelungener, vollkommen neuer Darstellung zeigen: die Beförderungsdauer von Briefen, Brief-, Paket-, Postanweisungs- und Telegramm Gebühren, Daten, die jeder Kaufmann täglich braucht. Außerst interessant geben uns weiters Diagramme in farbenreicher Ausführung eine vergleichende Uebersicht der Größe und Bevölkerung aller Staaten, der Länge der Eisenbahnen und Telegraphen, der Bodenverwertung. Ferner ist gleichfalls in wirklich anregender Form die Entwicklung und gegenwärtige Länge der Eisenbahnen in den Hauptländern der Erde gegeben, die uns die fortschreitende Civilisation in den einzelnen Zeitabschnitten erkennen läßt! Ein sehr hübscher Schmuck der Karte sind die Handelsflaggen aller Staaten, die in den richtigen Farben sämtlich vertreten sind.

G. Freytag's: „Der Weltverkehr“ ist daher, wenn wir das oben Gesagte resumieren und noch den geringen Preis von Mk. 2.— in Betracht ziehen, in jeder Hinsicht eine brillante Leistung der Firma, die volle Anerkennung verdient und unseren Lesern zur Anschaffung zu empfehlen uns verpflichtet!

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung wegen Ausgabe neuer Zinscheinbögen zu den Schuldverschreibungen des 4prozentigen Staatsanlehens vom Jahre 1879.

Zu den Schuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1879 sind im Monat Mai 1895 neue Zinscheinbögen bei der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben; es ergeht aus dieser Veranlassung insofern höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung.

#### §. 1.

Die neuen Zinscheinbögen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Zinscheine nebst einer Zinsleiste (Talon) enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe der Zinsleiste, welche zu dem früher ausgegebenen Zinscheinbogen gehörte, verabsolgt werden.

Sämtliche neue Zinscheine und Zinsleisten sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers, Haldenwang, versehen.

#### §. 2.

Die Abgabe dieser neuen Zinscheinbögen findet bei der Staatsschuldenzahlungskasse Zimmer Nr. 2 vom 1. Mai 1895 an vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr statt.

Dieselben können vom gleichen Tage an auch durch M. A. v. Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M., der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. und die Deutsche Vereinsbank daselbst bezogen werden.

Den durch Vermittlung der Post eingereichten Zinsleisten ist ein besonderes Verzeichnis über dieselben beizulegen.

#### §. 3.

Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Zinscheinbögen durch die Vermittlung der Staatskassämter beziehen wollen, ist nach einer zwischen dem R. Finanzministerium und dem ständischen Ausschusse getroffenen Verabredung gestattet, ihre Zinsleisten (Talons) an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskassämter bis zum 15. Juni 1895 einschließlich abzugeben; die gedachten Kassämter werden für die an sie abgegebenen Zinsleisten den Gläubigern Interimscheine ausstellen, die Zinsleisten aber am Schlusse

jeder Woche an die Staatsschuldenzahlungskasse einreichen, und nachdem sie von dieser die neuen Zinscheinbögen erhalten haben, dieselben gegen Zurückgabe jener Interimscheine den Gläubigern zustellen.

Die kameralamtlichen Interimscheine werden von jeder übergebenen Zinsleiste den Buchstaben und die Nummer enthalten; die mit den gleichen Buchstaben und Nummern versehenen Zinscheinbögen sind alsdann den betreffenden Gläubigern auszufolgen.

#### §. 4.

Der ganze hiedurch veranlaßte Verkehr zwischen den R. Staatskassämtern und der Staatsschuldenzahlungskasse ist für den Gläubiger von allem Postporto befreit.

#### §. 5.

Für sämtliche ohne Vermittlung der Staatskassämter, also insbesondere für die erst vom 15. Juni 1895 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärts an die Staatsschuldenzahlungskasse einkommenden Zinsleisten (Talons), werden den Gläubigern die neuen Zinscheinbögen mit Wertsdeklaration von hier aus zugesandt werden. Letztere Wertsdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberschickung der Zinsleiste eine niedrigere verlangt wird.

#### §. 6.

Die Schultheißenämter resp. Waisengerichte wollen im Interesse der Pflögschaften zc., welche im Besitze von Staatsschuldverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pfleger zc. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 16. April 1895.

Staatsschuldenzahlungskasse.  
Haldenwang.

Die Pfleger hiesiger Gemeinde und die sonstigen Besitzer von Obligationen werden auf vorstehende Bekanntmachung hiemit hingewiesen.

W e l z h e i m, 23. April 1895.

Stadtschultheißenamt.  
M ü l l e r.

# Die Oberamtssparkasse Welzheim

ist stets in der Lage **Anlehen** abzugeben.

Der Zinsfuß beträgt bei Anlehen  
bis zu 2000 M à 4 $\frac{1}{4}$ %  
über 2000 M à 4%.

Informativscheine wären vorzulegen.

Cassier Lutz.

Revier Gschwend.

## Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 27. April,  
nachmittags 1 Uhr,

im „Dohsen“ in Gschwend aus den Staatswaldungen: Dietersberg Abt. Straußenwald, Heppichgehren Abt. Eulenwald, Hugenbühl Abt. Holzhäusle, Lagerwald Abt. Breitebene und Krähenbühl:

Baustrangen: 485 Stück,  
Hopfenstrangen: 570 Stück 1., 565 2., 60 3., 275 4.,  
745 5. Klasse, 300 Rebstecken 3 bis 5 m lang.

## An die H.C. Ortsvorsteher!

### Untergangsprotokolle

neuesten Entwurfes sind zu haben in der  
L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Frisch eingetroffenen

## Portland-Cement,

### Cannstatter Baugyps,

Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser,  
Bänder, Niegel.

### Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.  
empfehlen

**Albert Weller.**

## Bettfedern,

Bettbarchent, Bettdrill  $1\frac{1}{8}$  &  $8\frac{1}{4}$  breit,

### Militärbettzeuge

ganz schwere Ware, bei Barzahlung p. Mtr. à 50, p. Elle  
à 30 Pfg.

## Anfertigung von Betten

in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

**H. Prinz a. Markt, Murrhardt.**

Welzheim.

## Gartensämereien,

Angerssen, Steckbohnen, Steckzwiebeln

empfehlen

Albert Zweigle.

## Für Frühjahr & Sommer

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

## Zuch und Burkins,

## Kammgarn und Cheviots.

**Max Lohs W.**

Welzheim.

# = Kleesamen =

sowie alle Arten Gartensämereien  
und Blumenjamen

empfehlen in bester keimfähiger Ware

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Ein kleineres

## Logis

hat zu vermieten

Karl Eifemann.

Steinbrück.

80 Str. schönes unberegnetes

## Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Gottfried Treiber.

Breitenfürst.

Schöne

## Saatkartoffel

hat zu verkaufen

Gottfried Bareis.

Für meine

## Getreide- Brezhese

suche ich an hiesigem Platz  
geeignete Niederlage.

Dualität vorzügl. — Preise  
bill. **Georg Rath, Brez-**  
hese-fabrik,

Feuerbach-Struttgart.

Achtfach prämiirt.

## Inhoffen's



## Java-Kaffee

Anerkannt wohlgeschmecktester und  
im Gebrauche billigster Kaffee.

**P. H. Inhoffen, Bonn,**

Sollieferant Ihrer Majestät  
der Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und größte Dampf-  
kaffeebrennerei in Bonn.

Preise  
85, 90, 95 u. 100 Pfg.  
per  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Pack.

Zu haben in  
Welzheim b. H. Hohly.

Lorch b. J. J. Meizer.  
Blüderhausen b. Chr. Kokenhäuser.

## Flechtenkrankte

trockene, nässende Schuppenflechten  
und das mit diesem Uebel verbundene,  
so unerträglich lästige „Hautjucken“  
heilt unter Garantie selbst denen, die  
nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's  
Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-  
Drogerie Danzig.

Frachtbriefe

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Eine ältere

## Angelbüchse

hat zu verkaufen. Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

## Amonin,

das beste und schnellbleichendste  
Mittel, welches bis jetzt erfunden  
wurde, der Wäsche und Leinwand  
in keiner Weise schädlich, empfiehlt  
in Packeten à 10 S.

H. Hohly.

## Wer hustet

nehme die  
rühmlichst bewährten und stets  
zuverlässigen

## KAISER'S

### Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckendes Bonbons)  
Helfen sicher bei **Husten,**  
**Heiserkeit, Brust-Katarrh**  
**& Verschleimung.**

Durch zahlreiche Atteste  
als einzig bestes und billigstes  
anerkannt.

In Pat. à 25 S erhältlich  
bei H. Hohly, Welzheim;  
C. Schäffer, Rudersberg;  
H. Müller, Alldorf.

Lorch.

Ein tüchtiger

## Holzdreher,

sowie mehrere jüngere Leute,  
event. Lehrlinge können sofort  
eintreten und finden dauernde Be-  
schäftigung bei

Fr. Dieterle  
Stockfabrik.

Gmeinweiler.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Wagner Schallmüller.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt unter sehr günstigen Be-  
dingungen in die Lehre

Fr. Bettler, Schuhmacher,  
Schwäb. Gmünd, Lederstraße 3.

Ein ordentliches

## Dienstmädchen

von 17 bis 18 Jahren findet gute  
Stelle in einer Wirtschaft. Zu  
erfragen bei Schatz z. „Sonne.“

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.